



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCLXXXV. Markgraf Friedrich verschreibt denen von Oberg zu
Oebisfelde ein Geldlehn aus seiner Kammer zu Tangermünde, am 2.
Octbr. 1420.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vnd heren heren fridrichen Marggrauen czu Brandenburg vnd Burggrauen czu Nurnberg vnd czu seiner hand dem Edelen gestrengen vnd tuchtigen heren Caspar Ganzen heren czu Bottlist, heren hassen von Bredow, heren Bernhard von der Schulenburg, heren ludolffen von Aluefzeuen Ritters, Gebhard von Aluefzeuen vnd hanfen von Waldaw Also, daz der Erwidigiste In gote vatter vnd here, here Gunther Erczbischoff czu Magdeburg, vnser gnediger lieber here vnd der hochgeboren furste egenanter here fridrichen Marggraue czu Brandenburg etc. In fruntlicher eynung geseffen vnd die nu furder bisz vff diz nechstkomen den heiligen dreyer konig tage vnd ouch acht tage darnach one geuerde verlenget haben, ob bynnen diser czyte yemand vnfers hern von Magdeburg obgenanten Manne oder vnderfessen fulche eynung vnd buntenisse vbertrette vnd czu vnzern hern dem Marggrauen von Brandenburg egenanten oder czu den seinen czugriffe oder dheynerlay schaden tetten, das wir das getruwelichen weren vnd stewren sullen mid trewen, gleich als ob fulcher schade vnzern heren von Magdeburg oder den seinen geschehen were. Wir sullen vnd wollen ouch darczu helffen getruwelichen vnd mechtlichen, das fulche czugriffe vnd schade, ob die daruber geschehen, bynnen den nechsten vierzehentagen darnach, als wir des von den obgenanten vnzern gleuberen allen, eyne oder mereren In sampt oder besunder, vermant werden, genzlichen widerkert vnd vtzgerichtet werden, vnd wo wir des bynnen den vierzehentagen nicht tetten, So gereden vnd globen wir In crafft diz brieffs, das vnser yeglicher mit zweyen knechten vnd dryen pferden gen Czerwift In ein gemeyne herberge In ritten sulle vnd wollen vnd da Inleger halden vnd dorufz nicht komen, der schade sey dann gekeret oder tetten das mit vnfers egenanten heren des Marggraffen von Brandenburg oder der obgenanten vnser gleuber aller wissen vnd willen. Ouch reden vnd globen wir In crafft dizes brieues, das der obgenante vnser here von Magdeburg sein Amptlute vnd die seinen, wir noch vnser keyner vnfers hern des Marggrauen obgenanten vnd der seinen veinde bynnen diser czyte nicht husen, hegen oder dheynerlay furderung tun sullen dem obgenanten vnzern heren von Magdeburg sein Amptlute vnd die seinen noch vnser keyner sullen noch enwollen ouch die czeite vtz keyner seiner fiend durch vnfers heren von Magdeburg oder vnser beslossen, czindeln, getwenge oder vber sein feren nicht beschedigen lassen, one geuerde. Vnd daz wir dise vorgeschriben stucke vnd artickel stette vnd veste halden sullen vnd wollen, des czu bekentnisse haben wir vnser Insigel alle mit wissenschafft vff disen brieff gedruckt czu ende der schriftte, der gegeben ist czu Czerwift Am frytag nach sant Mauricien tag Anno etc. XX°.

Nach dem Churmärk. Lehnstbuche XV., 54.

MCCCLXXXV. Markgraf Friedrich verschreibt denen von Oberg zu Debisfelde ein Geldlehn aus seiner Kammer zu Tangermünde, am 2. Octbr. 1420.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc. Bekennen offentlichen in diesen brieffe, das sich vnser liebe getruwen hans vnd Jan vettern vnd heinrich,

deffselben gnanten hanfen Son, alle geheiffen von Oberge, wonhaftig czu Owesfelde, genzlichen all vnd wol besunet vnd berichtet haben mit vns vnzern Steten vnd vnzern landen vnd luten nymands vfzgenomen on geuerde. Hirvmb haben wir vnzern lieben getruwen von Oberge vnd Iren lehenserben gelihen vnd lihen In mit crafft diezes briefes czwelff schog geldes behemischer groschen czu rechtem menlichen lehen Jerlicher gulte czu geben vfz vnzer kammer czu Tangermunde vnd uff czu nemen alle Jar uff Sant Mertins tag nach diezes briefes vfzgift, vnbekummert geistliches vnd weltlichs gerichtes. Diese gnante gulde als czwelff schog geldes sollen dy vorgnanten von Oberge vnd ire lehenserben haben ufz vnzer kammer czu Tangermunde also lange, biz vns vunder in der Alden marke czwelff schog geldes loz werden in guter gewisser gulte, do wollen wir den obgnanten von Oberge vnd ire lehenserben mit beleiben in aller wise, als ein herre sin Mann pflicht czu beleihen. Wann wir das getan haben, So sollen vns dy czwelff schog damit gelledigt werden, dy sie haben gehabt in vnzer kammer czu Tangermunde. Ouch sollen vnd wollen wir sy verteydingen glich andern vnzen Mannen on geuerde, vnd sy sollen es auch damit gen vns halden, als getruwe Mannen gen Iren rehten herrn billich halden sollen, vnd die obgnanten ire lehen entpfahen als offte des not wirdt on geuerde. Diezes czu bekentniz vnd vrkund haben wir vnzer Insigel gehenget lassen an diesen brieff, der geben ist czu Tangermunde, am Mitwochen nach Sant Michels tage, nach Christi geburt virczehnhundert vnd in dem czwenzigsten Jare.

Reuerfus habetur in claustro.

Nach dem Schurmärk. Lehnobuche XV, 139.

MCCCLXXXVI. Einigung Albrechts, Herzogs zu Sachsen, Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg und Friedrichs d. Aelt. Landgrafen in Thüringen auf Lebenszeit, vom 3. Dez. 1420.

Wir Albrecht, von gotis gnaden czu Sachsen vnd Lunenburg herczog, des heiligen Romischin Riechs Erczmarchalk, vnd wir ffriderich, von gotis gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischin Riechs Erczkammerer vnd Burggraue zu Nurenberg, vnd wir ffriderich von denselbin gnaden, der Elder Lantgraue In doringen vnd Marggraue zu Missen; Bekennen vnd tun kunt offenbar mit dissem briefe fur vns alle vnzer erben vnd nachkomen allen den, die dissen brieff sehn lesin oder horen lesin, Wann wir von eigener bewegnisse vnzers gemutes, betrachtet vnd an gesehen haben manchirley vnrechtfertikeit, die leider in dissen landen sien, vnd sich von tage czu tage mehren: die czu surkomen vnd rechtikeit zu mehren, darvmb gote dem almechtigen zu labe, dem heiligen Romischen Rieche zu dinste vnd zu ehren, den landen zu befridungen, vmb gemeyns nucztes vnd zekumpftigen gutes, Ouch von angeborner liebe vnd fruntschaft wege, habin wir vns zu eynander virbunden vnd vireynet, virbinden vnd vireynen vns auch geginwertlichen mit kraft diez briefes, als hienach geschreben stet. Czum erstin das wir vnzer erben vnd nachkommen alle vnzer lebetage eyn ander frund-